

Analyse und Design von Prozessketten

Petra Wolf, Marlen Jurisch, Helmut Krcmar

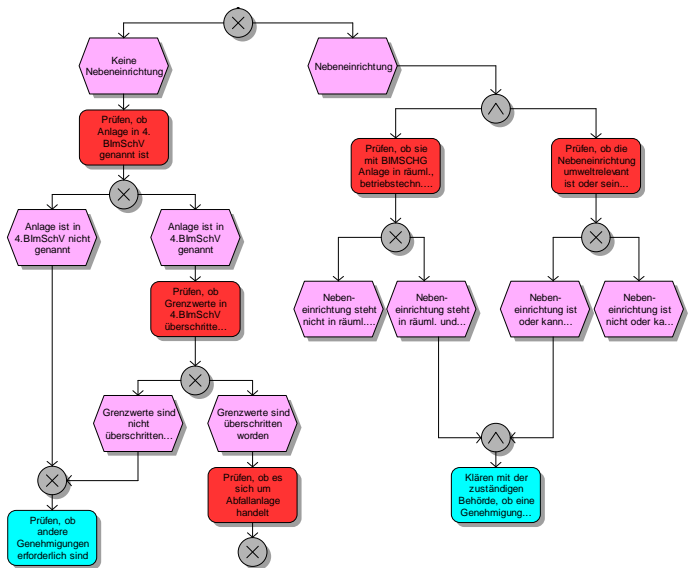
Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik
Technische Universität München
marlen.jurisch@in.tum.de



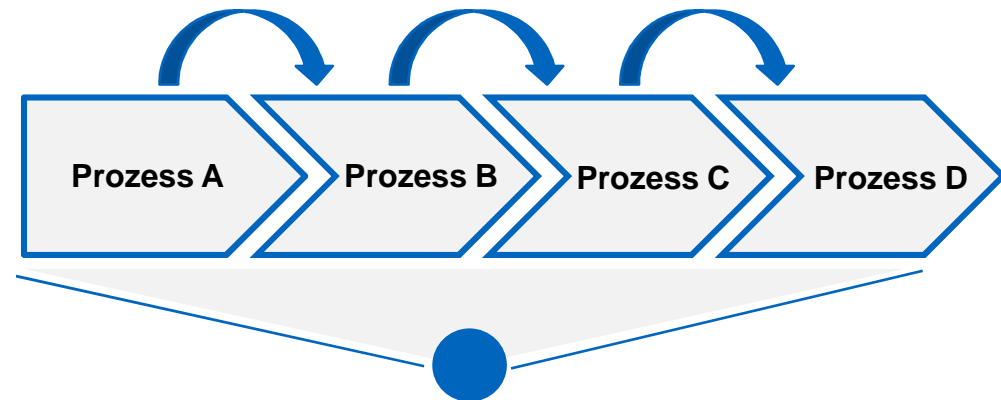
Agenda

- Prozessketten zwischen Wirtschaft und Verwaltung
- Identifikationsprinzipien für das Design von PRK
- Design von Prozessketten am Beispiel Umwelt
- Zusammenfassung & Ausblick

Begriffsklärung Prozessketten



VS.



„Eine Prozesskette ist eine zielgerichtete Bündelung einzelner Transaktionsdienstleistungen [Verwaltungskontakten] bzw. Prozesse entlang einer definierten Wertschöpfungskette.“ (BMI, 2007)

Ziele des Forschungsvorhabens

1

Identifikation relevanter Kriterien
für die Bündelung von B2G-
Prozessen.



2

Design eines geeigneten
Vorgehensmodells
für Bildung bedarfsorientierter B2G-
Prozessketten.

Ansätze für
systematische
Analyse und
Design von B2G-
Prozessketten.

Identifikationsprinzipien für das Design von PRK

1

Identifikationsprinzip Kontext

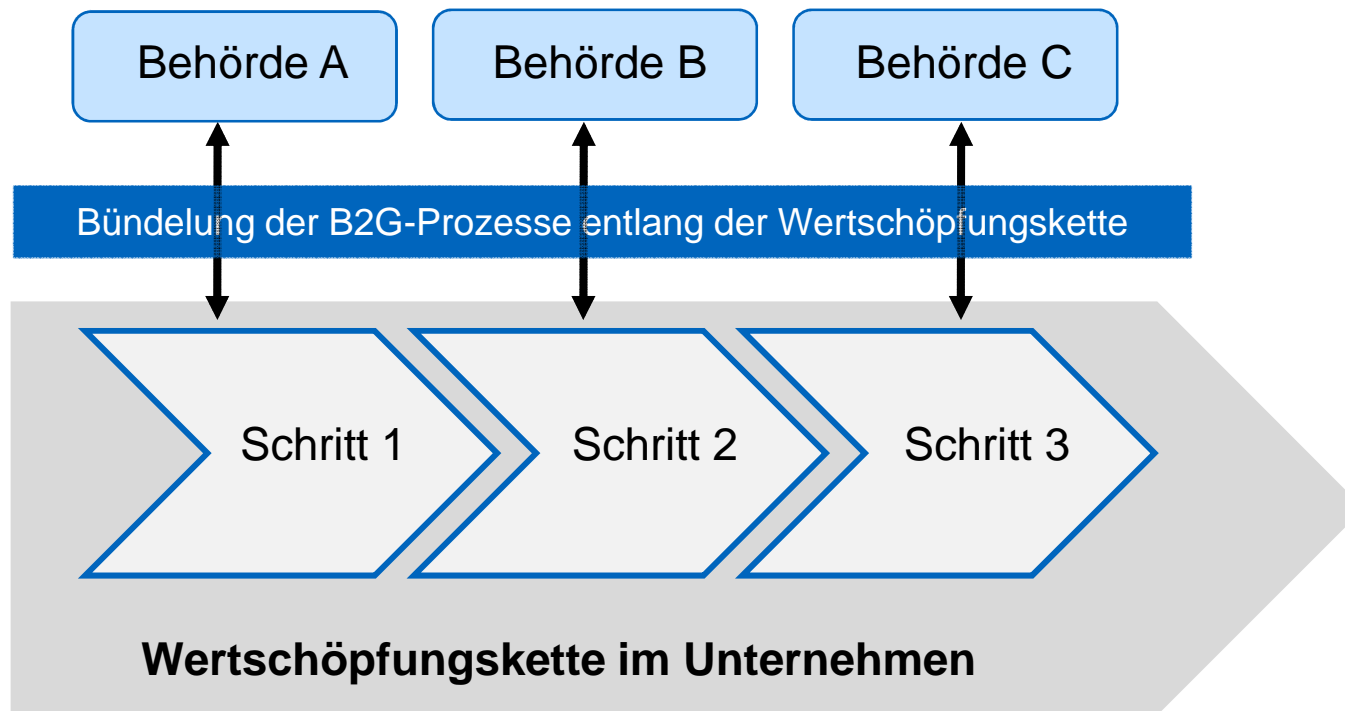
- Bündelung von B2G-Kontakten, die entlang eines Unternehmensprozesses auftreten.

2

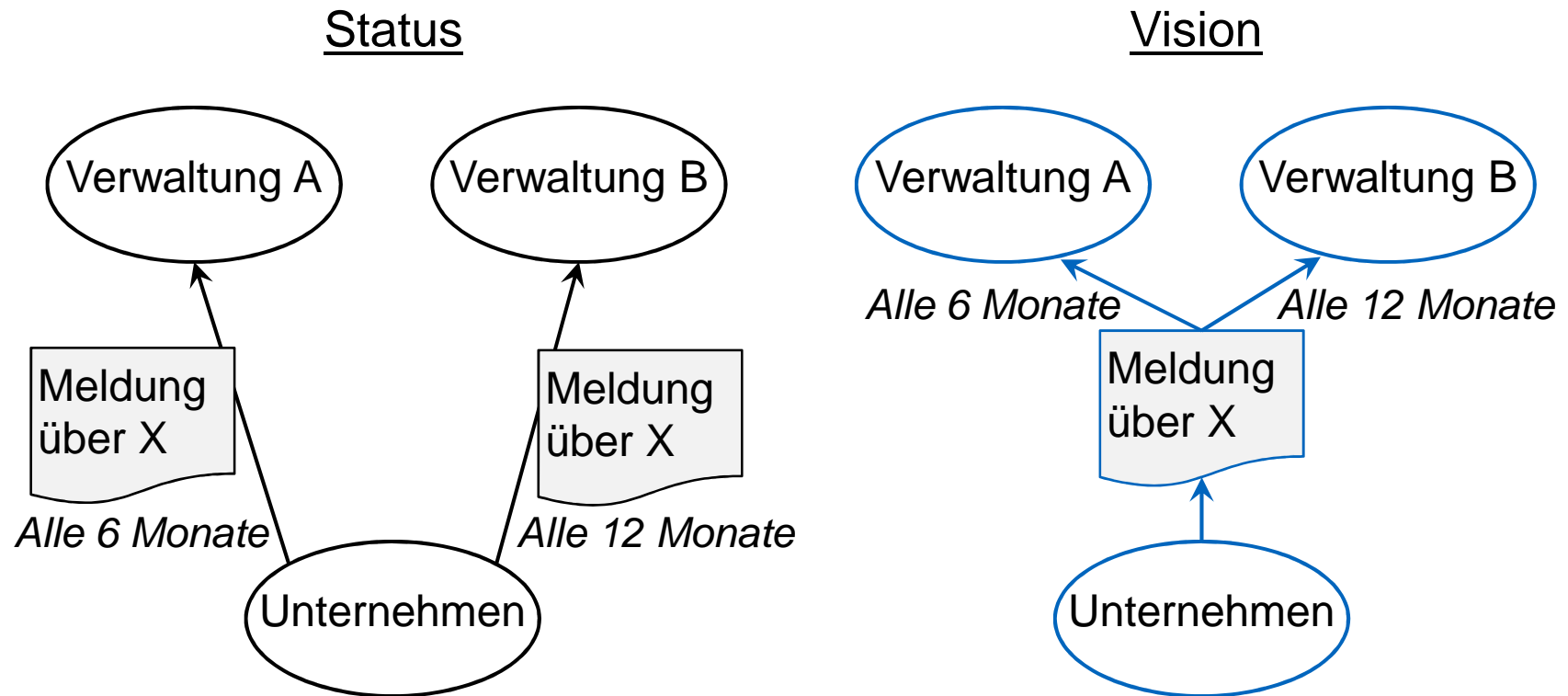
Identifikationsprinzip Inhalt

- Bündelung von B2G-Konakten, die den gleichen oder ähnlichen Inhalt haben.

Identifikationsprinzip Kontext



Identifikationsprinzip Inhalt: Aktueller Status und Vision



Anforderungen an Design von Prozessketten

1.) Abgrenzung des Bezugsbereichs

Das Vorgehensmodell sollte Mechanismen zur Auswahl von zu untersuchenden Prozessen bereitstellen.



2.) Prozessanalyse nach Kriterien für Bündelungskandidaten

Entwicklung von Kriterien, die eine Analyse und Selektion von Prozessen für die Bündelung unterstützen.



3.) Erfassung von weiteren Design-Anforderungen

Berücksichtigung und Erfassung weiterer relevanter Anforderungen, wie z.B. die rechtlichen Rahmenbedingungen.

Schritt 1: Abgrenzung des Bezugsbereichs

Chemische Industrie

- Umwelt
 - Umweltberichterstattung
 - ...
- Finanzen
 - Steuern
 - ...
- Personal
- ...

Schritt 2: Prozessanalyse nach Kriterien für Bündelungskandidaten

Identifikationsprinzip Kontext

Analysekriterien:

Zugehörigkeit zu einem Wertschöpfungs- bzw. zu einem Prozess-Cluster

Klassifikation:

auf Basis einer Liste bzw. Überblick über unternehmensinterne Prozesse

→ *Solche Listen können aus branchenspezifischen Referenz-Modellen entnommen werden.*

Schritt 2: Prozessanalyse nach Kriterien für Bündelungskandidaten

Identifikationsprinzip Inhalt

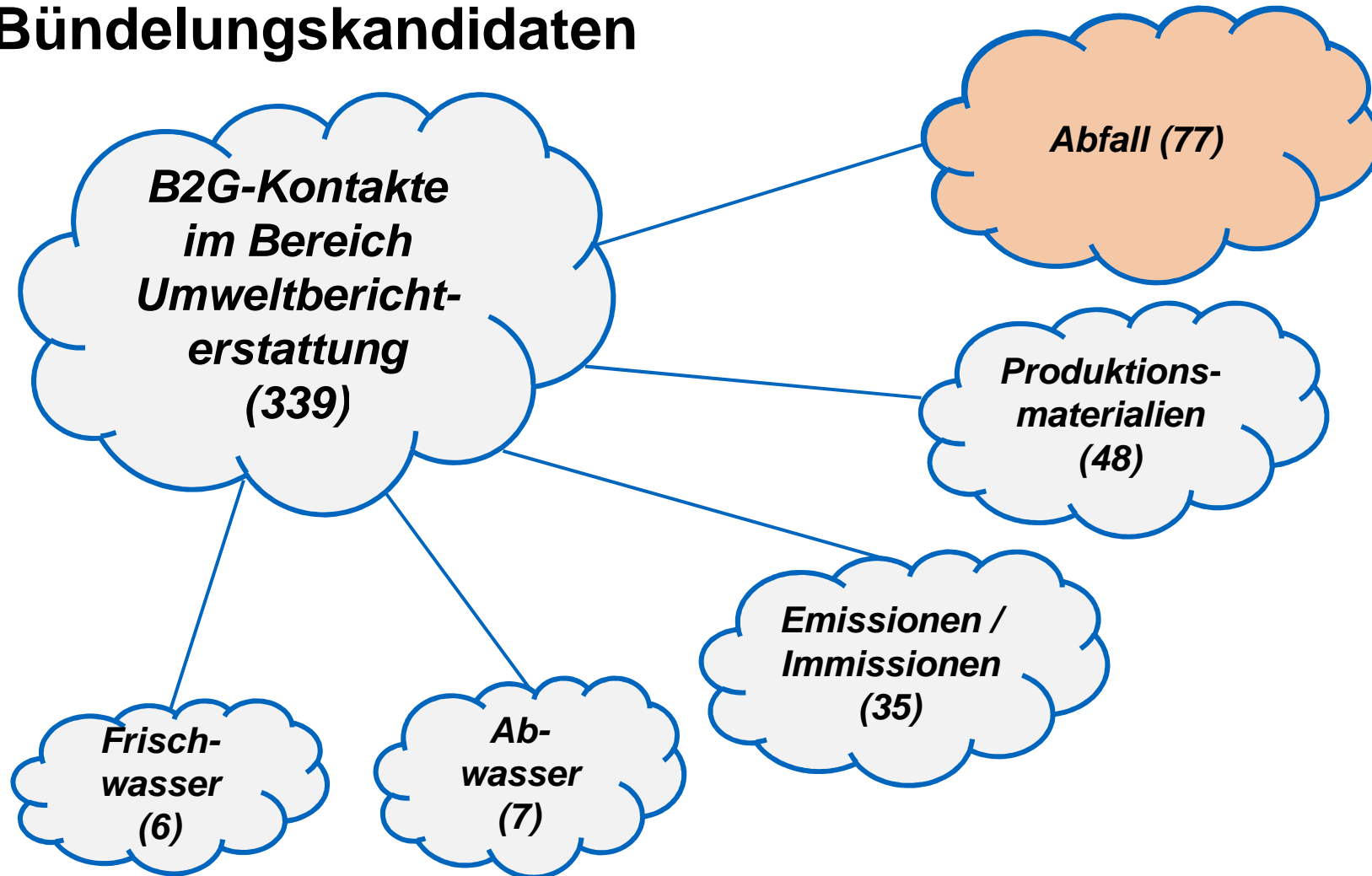
Analysekriterien:

Übereinstimmung des Inhalts, Akteure und Richtung des Informationsflusses

Klassifikation:

- Der **Inhalt** ist durch Attribute zu erfassen (Domänenanalyse)
- Der **Akteure** auf Basis gängiger Branchen- bzw. gesetzlicher Größenklassen
- Bestimmung der **Richtung** des Informationsflusses über Zuordnung des B2G-Prozess-Typs.

Schritt 2: Prozessanalyse nach Kriterien für Bündelungskandidaten



Schritt 2: Aufnahme von Bündelungskandidaten in die Prozessbibliothek

Beispielausschnitt der Struktur der Prozessbibliothek:

B2G-Prozess	Prozesstyp	Inhalt			Unternehmenstyp
		Bereich	Typische Inhaltselemente	Informationstypen	
Meldung zur Verbringung von gef. Abfall national	Meldung	Abfall	Abfallart	Nach EU Katalog	Abfallerzeuger, -beförderer und -entsorger
			Abfallmenge (national)	Masse	
			Art der Behandlung	Entsorgungsart	

Schritt 3: Erfassung von weiteren Design-Anforderungen

1.) Auswahl der Bündelungskandidaten aus der Prozessbibliothek

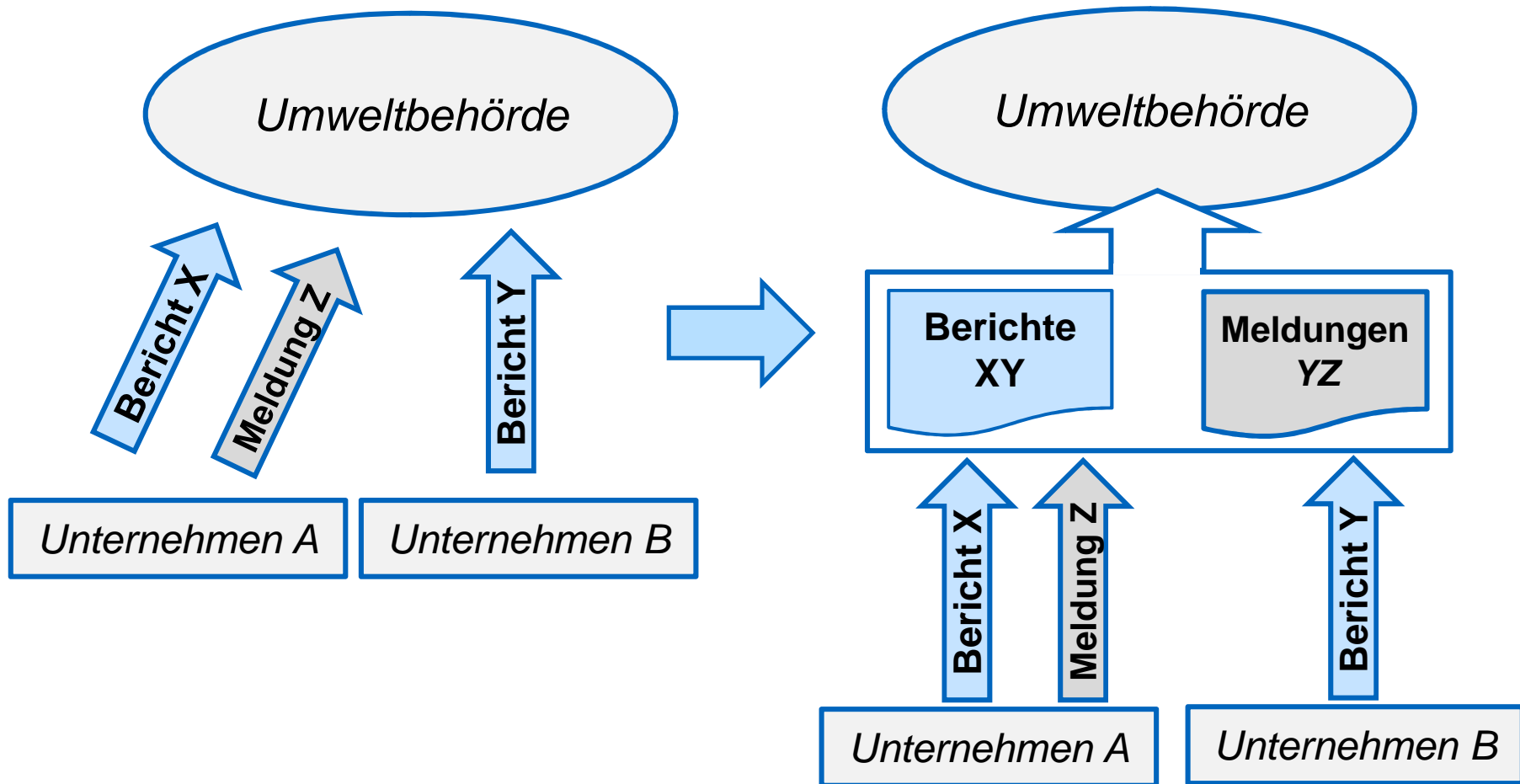
→ Durch einfache Filterschritte :

- 1) nach Ähnlichkeit von Struktur und Inhalt
- 2) nach Bezug zu demselben Prozess-Cluster

2.) Erhebung von Anforderungen und Rahmenbedingungen für das Design von PRK

- 1) Aufnahme fachlicher Anforderungen
- 2) Erhebung technischer und rechtlicher Rahmenbedingungen

Schritt 3: Auswahl der Integrationskandidaten und Design der Prozesskette (Bsp.: Bereich Abfall)



Zusammenfassung & Ausblick

- Zwei Prinzipien zur Identifikation von B2G-Prozessen
 - Prinzip Kontext
 - Prinzip Inhalt
- Vorgehensmodell für die Bündelung von B2G-Prozessen zu Prozessketten
- Prozessbibliothek stellt ein zentrales Instrument für die möglichst datensparsame und effizienzorientierte Gestaltung neuer Informationspflichten dar
- Ziel der Weiterentwicklung der vorgestellten Ansätze sollte es sein, bereits im Entwicklungsprozess neuer Verordnungen Anknüpfungspunkte zur Bildung von PRK zu identifizieren
- Übertragbarkeit der Prinzipien auf den C2G-Bereich?

Petra Wolf, Marlen Jurisch, Helmut Krcmar
Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik
Technische Universität München
marlen.jurisch@in.tum.de